

Quo vadis GKV–Finanzierung ?

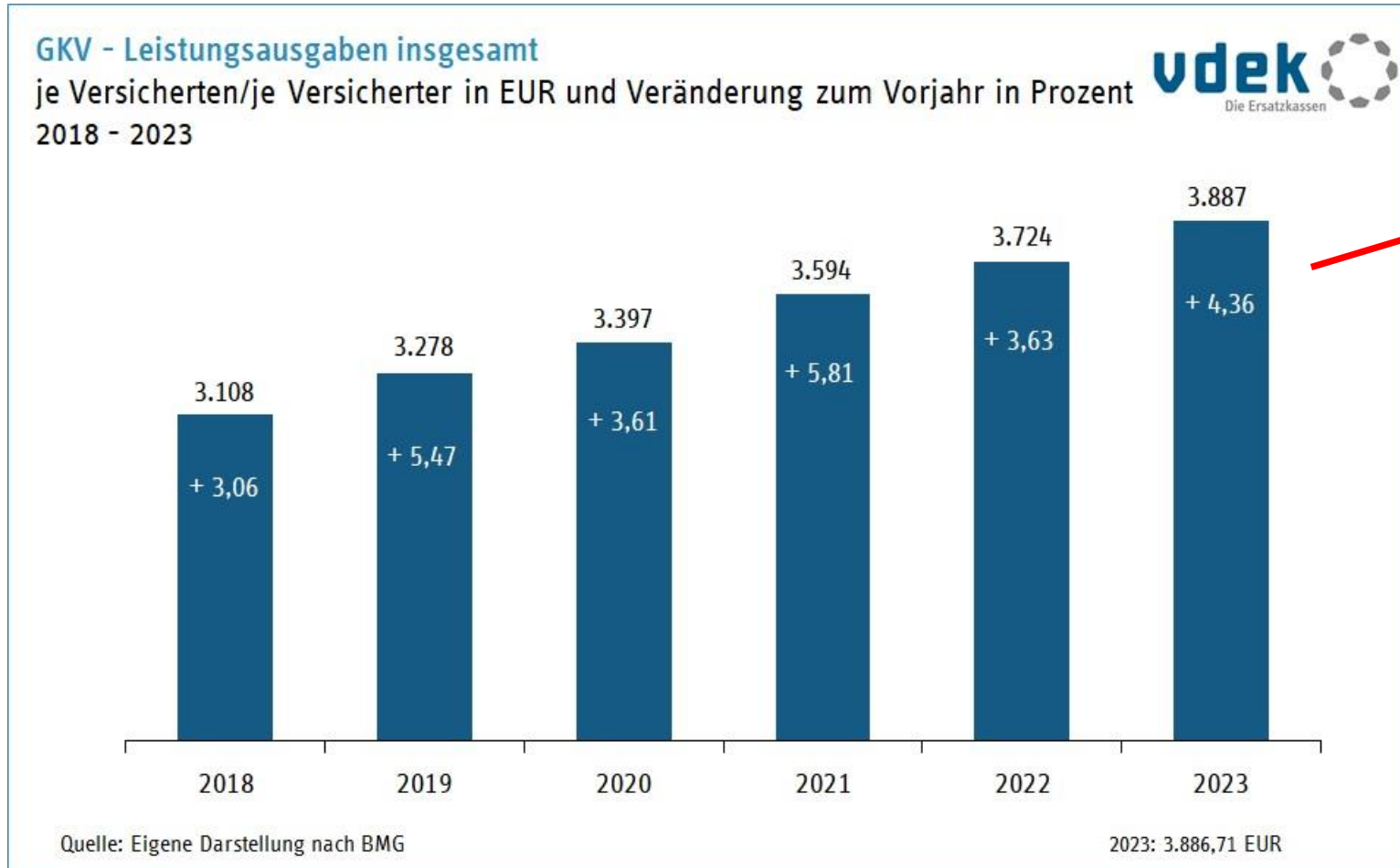
10. Gesundheitspolitischer Dialog NRW

„Mut zur Zeitenwende im Gesundheitswesen –
Engpässe durch Ressourcenmangel und demographische Entwicklung“

Dortmund, 9.10.2024

Dirk Ruiss
Leiter der vdek–Landesvertretung NRW

GKV Leistungsausgaben



Q2 2024: +7,6 %

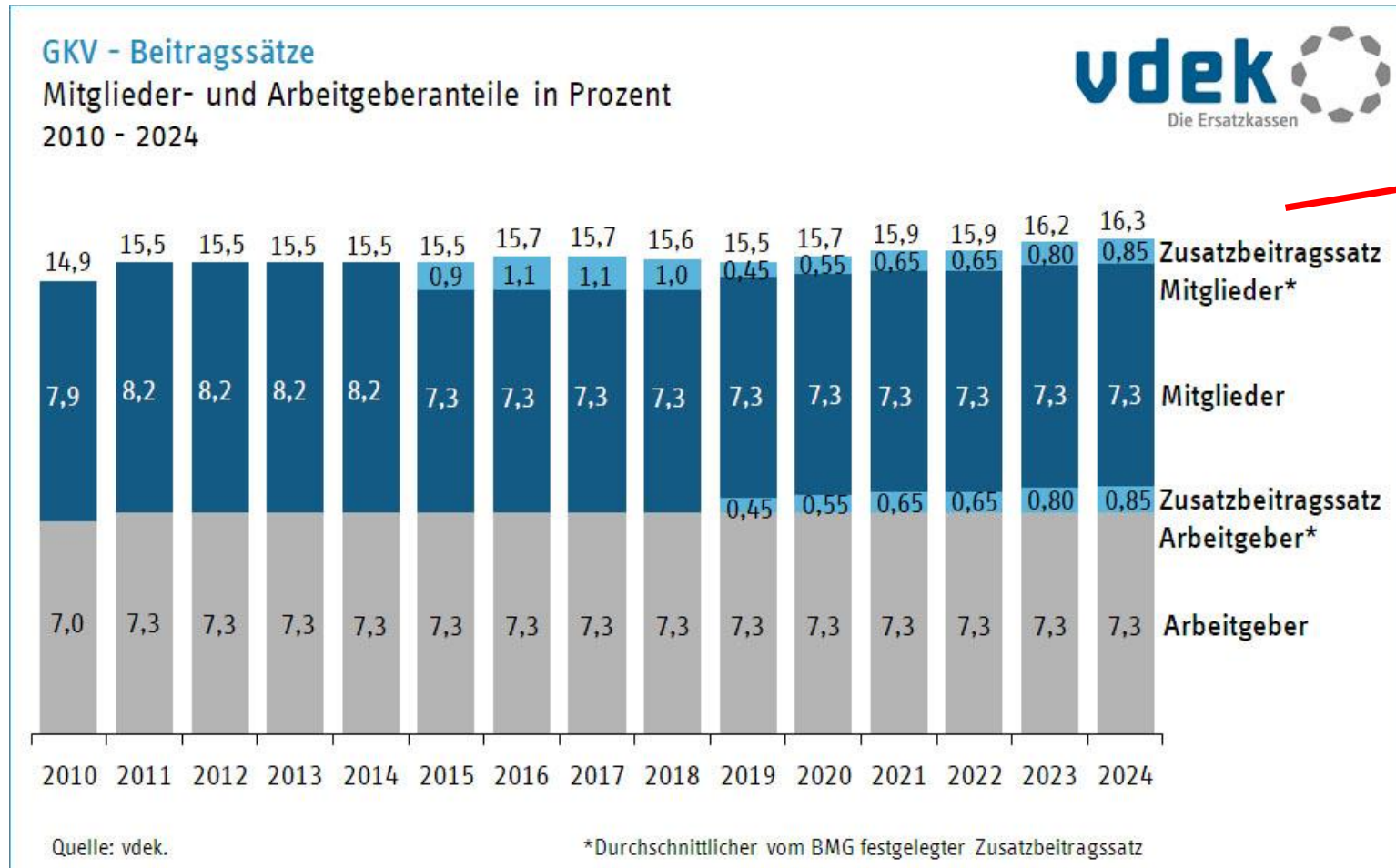


Entwicklung der Leistungsausgaben 2023 / 2. Quartal 2024

Leistungsbereiche	Ausgaben in Mrd. Euro 2023	Veränderungsrate je Vers. 2023	Veränderungsrate je Vers. 2. Q 2024
Krankenhausbehandlung	94	5,7%	7,9%
Arzneimittel	50,2	1,9%	10,0%
Ärztliche Behandlung	47,1	1,3%	5,3%
Krankengeld	19,1	5,6%	6,5%
Zahnärztliche Behandlung	13,6	4,6%	3,7%
Heilmittel	12,1	9,2%	10,1%
Hilfsmittel	11,2	6,9%	7,5%
Behandlungs-, Intensivpflege und HKP	9,5	11,9%	12,4%
Leistungsausgaben insgesamt	288,6	4,4%	7,6%

Quelle: BMG, amtliche Statistik KJ 1 2023; BMG, amtliche Statistik KV 45 2. Q 2024; Werte gerundet; Veränderungsrate im Vergleich zum Vorjahr

Entwicklung der Beitragssätze



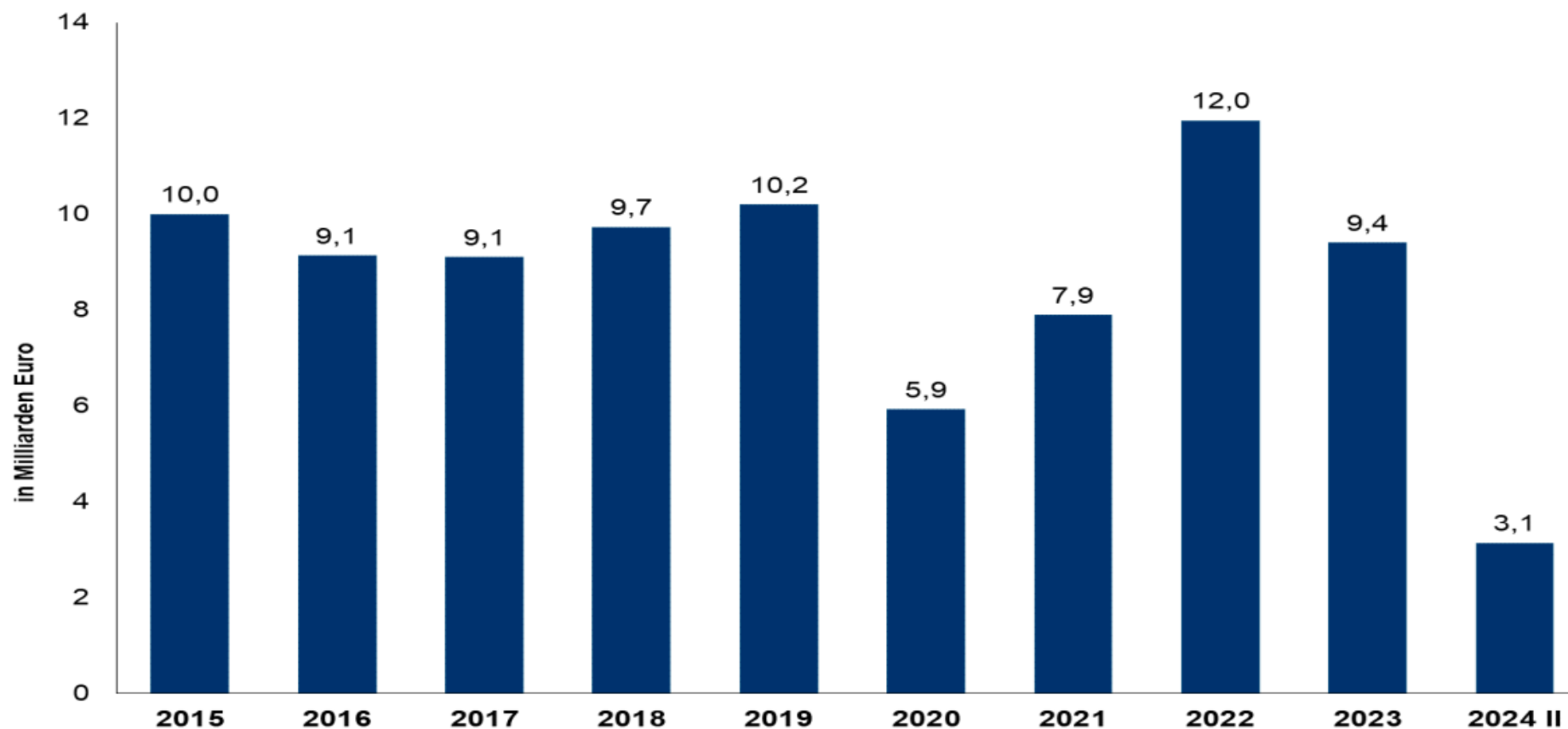
2024 erwartetes Plus von 0,5 bis 0,7 Beitragssatzpunkten

Finanzsituation der GKV in 2025

- Finanzierungslücke nimmt in 2025 voraussichtlich zu
 - durchschnittlicher Zusatzbeitragssatz steigt
- Prognose des GKV–Spitzenverbandes: Steigerung des Zusatzbeitragssatzes um 0,6 Prozentpunkte auf rund 2,4 Prozent (Stand: September 2024)
 - Nicht berücksichtigt sind dabei die Auswirkungen der geplanten bzw. in Umsetzung befindlichen Gesetze, diese werden nach aktuellem Stand mit weiteren 0,1 Beitragssatzpunkten veranschlagt.

Liquiditätsreserve Gesundheitsfonds

Entwicklung 2015–2024



Quelle: KJ1

Zwischenfazit

- Die GKV Gesetzgebung der vergangenen Jahre orientierte sich nicht an der Einnahmeentwicklung der GKV
- Eine strukturell und qualitativ verbesserte Versorgung wurde trotz teurer Gesetze nicht erreicht
- Die aktuelle Gesundheitsversorgung ist nicht auf die demografischen Herausforderungen der kommenden Jahre vorbereitet
- Alle Leistungsbereiche „fühlen“ sich trotz Ausgabensteigerungen unterfinanziert
- Rückgriffe des Gesetzgebers in die Mindestreserven der Kassen lösen die Finanzmisere nicht sondern haben nur kurzfristigen Effekt

Was bringt die Zukunft?

Drei Szenarien für die Beitragssatzentwicklung in der GKV

Projektion der Beitragssatzentwicklung bis 2035 in GKV und SPV

Annahmen

Bevölkerungsentwicklung

- gemäß 15. koordinierter Bevölkerungsvorausberechnung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Variante G2L2W2)
- mittlere **Geburtenrate**: langfristig konstant mit 1,55 Kindern je Frau
- mittlere **Lebenserwartung**: Anstieg von 2023 bis 2035
→ M: 79,5 → 81,0 Jahre
→ F: 84,0 → 85,0 Jahre
- mittlere **Wanderung**: Rückgang von +513.000 im Jahr 2023 auf +250.000 im Jahr 2033, anschließend konstant

Einkommensentwicklung

Lohnentwicklung*

- mittlere Entwicklung: +3% p.a. (Basisszenario)
- günstige Entwicklung: +4% p.a.
- ungünstige Entwicklung: +2% p.a.

* = Veränderung der beitragspflichtigen Löhne und Gehälter, aus denen Sozialversicherungsbeiträge zu leisten sind, je Mitglied

Quelle: IGES 2024

Gesetzliche Krankenversicherung: Projektion der Beitragssatzentwicklung bis 2035

beitragssatzrelevante Einflussfaktoren

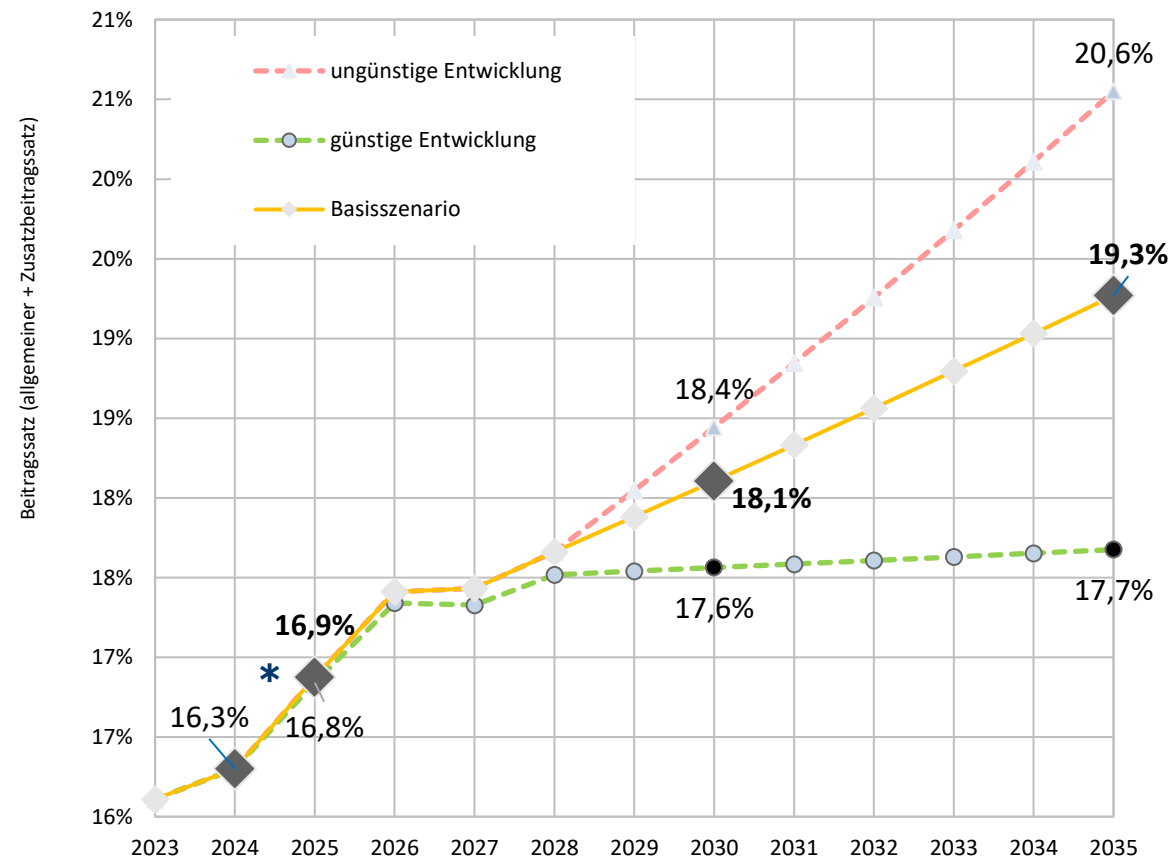
Entwicklung der beitragspflichtigen Einnahmen ab 2029 (Ø p.a. je Mitglied)¹

Entwicklung der Leistungsausgaben ab 2026 (Ø p.a.)²

Ausgabeneffekte der Krankenhausreform (KHVVG)

	günstiges Szenario	Basis-szenario	ungünstiges Szenario
Entwicklung der beitragspflichtigen Einnahmen ab 2029 (Ø p.a. je Mitglied) ¹	+4,0%	+3,0%	+2,0%
Entwicklung der Leistungsausgaben ab 2026 (Ø p.a.) ²	+4,0%	+4,2%	+4,2%

- Transformationsfonds: +2,5 Mrd. € p.a.
- Tarifierfinanzierung, Förderung Sonderbereiche 2024–2025: +0,7 Mrd. €
- ab 2030 per Saldo Minderausgaben wegen erwarteter Effizienzgewinne



¹ = Zeitraum bis 2028 bpE-Entwicklung gemäß mittelfristiger Finanzplanung für den Bundeshaushalt (BMF) für alle Szenarien

² = im Zeitraum 2024–2025 Annahme überdurchschnittlicher Ausgabenzuwächse (Ø +5,5% p.a.)

* = für 2024 mit durchschnittlichem Zusatzbeitragssatz gem. §242a SGB V (nicht ausgabendeckend)

Quelle: IGES 2024

Was bringt die Zukunft?

- Die aktuelle Steigerung der Leistungsausgaben macht ein Szenario zwischen „Basis“ und „ungünstig“ sehr wahrscheinlich!
- 2030 wären somit GKV Beitragssätze über 18% wahrscheinlich!
- Bis 2035 dann über 20%!
- Bereits kurzfristige Ausgaberrisiken durch Gesetzesvorhaben in Höhe von rd. 2 Mrd. Euro zusätzlich allein in 2025
- Notwendige Finanz- und Strukturreformen nicht in Sicht

Was sind notwendige Reformen?

Selbst“verpflichtung“ der Bundesregierung

- Koalitionsvertrag aus dem Jahr 2017



Bundesministerium
für Gesundheit

Stand: 31. Mai 2023*

Empfehlungen des Bundesministeriums für Gesundheit für eine stabile, verlässliche und solidarische Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung nach § 220 Absatz 4 SGB V

Nachhaltige Finanzierung – Einnahmenseite

- Unterfinanzierung gesamtgesellschaftlicher Aufgaben beenden
- Maßnahmen aus Koalitionsvertrag umsetzen
 - Bundesbeteiligung für versicherungsfremde/familienpolitische Leistungen der Krankenkassen dynamisieren
 - Beitragspauschalen für Bürgergeldbeziehende anheben – Unterfinanzierung GKV aktuell: 9,2 Mrd. Euro = 0,5 Beitragssatzpunkte



Faire Finanzierung gesamtgesellschaftlicher Aufgaben sicherstellen!

Nachhaltige Finanzierung –Ausgabenseite

- Versorgungsstrukturen **müssen** reformiert, Über-, Unter- und Fehlversorgungen abgebaut werden!
- Alleinige Fokussierung auf Einnahmesteigerungen kann die Beitragssatzerhöhungen langfristig nicht stoppen
- Die Ausgaben der GKV sollten sich künftig an der durchschnittlichen Entwicklung der beitragspflichtigen Einnahmen orientieren.
- Keine Beitragsmittel für den Krankenhaustransformationsfonds
- Keine vertraulichen Arzneimittelerstattungspreise

Quo vadis?

- Ausgabenmoratorium nach der Wahl?
- Rückkehr der Eigenbeteiligung als Revival?
- Erhöhung des Bundeszuschuss?
- Kalte Strukturbereinigung?
- Verschlechterung der Versorgungsstrukturen?
- Leistungseinschränkungen?

Fest steht, ein „weiter so“ mit stetigen Mehrforderungen wird das GKV-System nicht leisten können! Alle Akteure des Gesundheitswesens müssen die Gesamtbelastung durch SV-Beiträge im Blick behalten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dirk Ruiss
Leiter
vdek Landesvertretung NRW